

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2018)

Heft: 32

Artikel: Lebensraum als emotionaler Entwurf

Autor: Niederberger, Ursin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-919052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

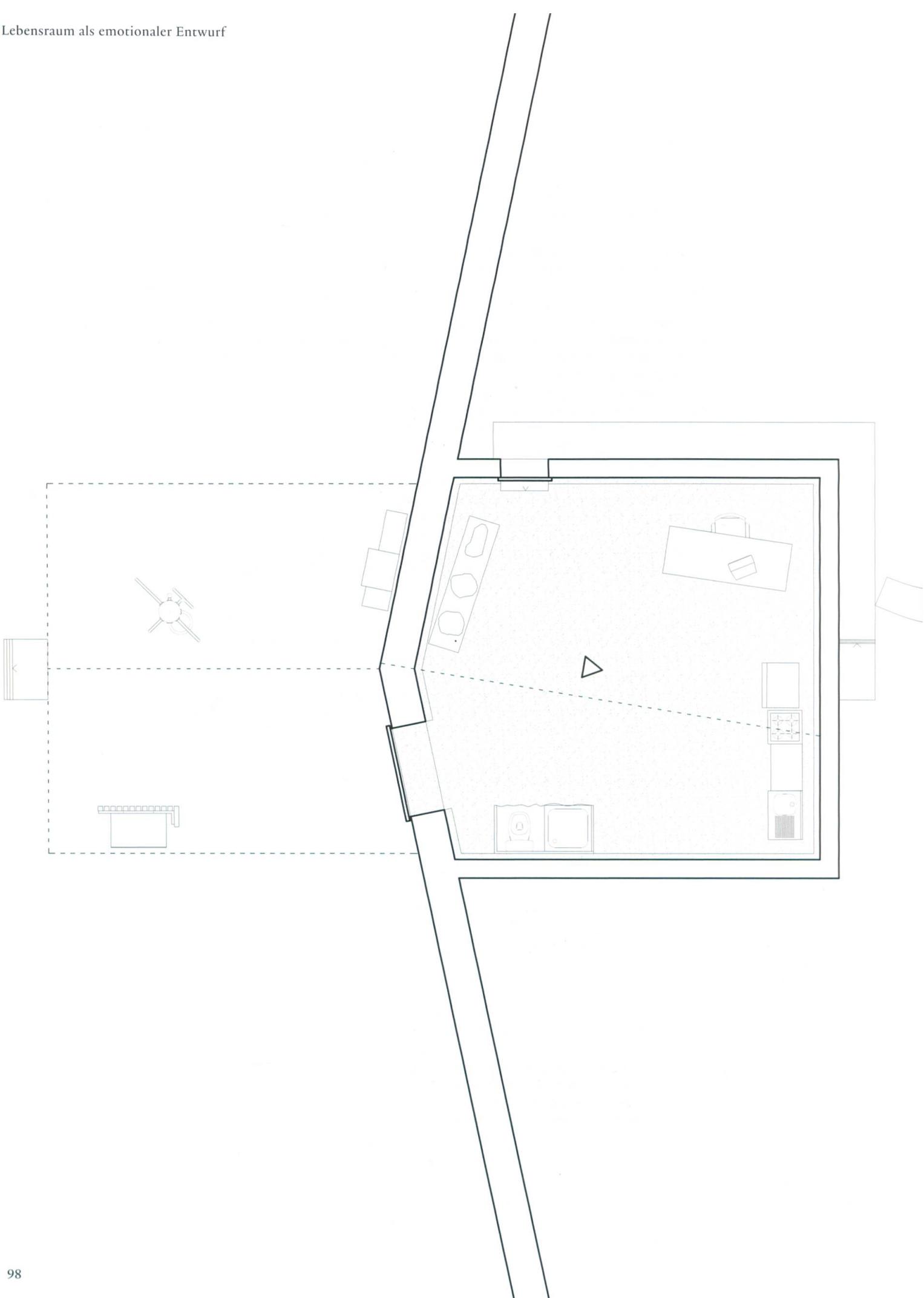
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lebensraum als emotionaler Entwurf

Ursin Niderberger

Was ist die Beziehung von einem Raum zum anderen?

Die Trennung von Räumen meint die Trennung von Haltungen
Sie zu verbinden heisst sie zu ehren
Wie man das macht, nennt sich Form

Zwei Menschen – ein Paar – getrennte Schlafzimmer
Die Trennwand ist die physische Artikulation dieser Beziehung
Die Verbindung

Durch den Akt der Trennung bekommen wir ein Gefühl
zweier Räume – zweier Nationen – Zweierlei
Wo doch vorher Nichts war – also Eins war

Künstlich wird also Widerstand hergestellt
Um damit einen Raum zu schützen
der in einer Welt steht die von Anbeginn alles beinhaltet, allen gehört
Und jetzt aufgeteilt wurde
in Mensch und Umwelt, Stadt und Land, privat und öffentlich, innen und aussen, Ich und Du

Die Idee für ein Wohnatelier:

Eine Mauer erfährt einen Knick, welcher die Beziehung der so voneinander getrennten Räume formt. Ein unterirdischer Tunnel verbindet die beiden Räume. Im Aussenraum stehen zwei Stelen in der Verlängerung der Deckenachse. Sie verbinden den Innenraum mit dem Aussenraum so auf einer höheren Ordnung, haben die Funktion einer Schwelle zwischen dem Haus und seiner Umwelt, vor der sie Schutz bieten, indem sie ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ein weicher Gummibelag bedeckt dem Boden des Innenraumes, dämpft den Auftritt akustisch und lässt die eigene Schwerkraft spüren. Auf diese Weise entsteht ein leichtes Raumgefühl.